

Lebende Bartgeier (*Gypaëtos barbatus*, L.) in Gefangenschaft.

Im Thierhandel kommt der Gänsegeier oder braune Geier (*Gyps fulvus*, Gm.) meist unter dem Namen „Lämmergeier“ vor, wodurch Viele zu der Annahme verleitet werden, dass der Bartgeier im Handel sehr häufig vorkomme und auch in allen Thiergärten zu finden sei. Auf meiner jüngsten Studienreise, die mich unter anderem in die Städte: Graz, Marburg a. d. Dr., Triest, Prag, Dresden, Chemnitz, Leipzig, Halle, Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Amsterdam, Utrecht, Rotterdam, Antwerpen, Aachen, Cöln, Frankfurt am Main führte, fand ich bei den grossen Thierhändlern gar kein Exemplar, im Berliner Thiergarten ein altes und ein junges Exemplar (aus der Aufschrift: „Bartgeier. Südeuropa“ konnte ich nicht entnehmen, woher die beiden Exemplare stammen); im Hamburger Thiergarten ein altes Exemplar, im Amsterdamer Thiergarten ein altes und ein junges Exemplar; im Rotterdamer Thiergarten ein altes Exemplar (als *G. meridionalis* bezeichnet); im Antwerpener Thiergarten zwei alte Exemplare.

In Wien befinden sich in Schönbrunn zwei, im Vivarium ein Exemplar.

Der Preis für Bartgeier bewegt sich zwischen 150 und 300 Gulden; die meisten kommen aus Nordafrika in den Handel.

Dr. K.

Ornithologische Mittheilungen

aus dem

Wiener Vivarium.

Von Dr. Friedrich Knauer.

VI.



Unsere Anstalt ist in voller Thätigkeit, die schützenden Wintereinrichtungen verschwinden zu lassen, um im frischeren Kleide der Sommersaison zu erscheinen. Wir hoffen noch vor Ende dieses Monats mit den neuen Installationen fertig zu sein.

Der Thiergarten soll in der linken und rechten Flanke eine Erweiterung erfahren.

Der Thierstand hat manche Bereicherung erfahren. An neu zugewachsenen Vogelarten wären

zu erwähnen:

An einheimischen Vögeln:

5 Nestjunge des Waldkauzes (*Syrnium aluco* L.),

- 1 sehr zahme Alpenkrähe (*Pyrrhocorax graculus* L.), [das seiner Zeit weil. Sr. kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen Rudolf überlassene Exemplar],
- 1 Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*, Bechst.),
- 1 Kohlamsel (*Merula vulgaris* Lead.), theilweiser Albino,
- 1 Gebirgsbachstelze (*Motacilla sulphurea*, Bechst.),
- 2 weisse Bachstelzen (*Motacilla alba* L.),
- 3 Rohrammern (*Schoenicola schoeniclus* L.),
- 1 rothrückiger Würger (*Lanius collurio* L.), totaler Albino,
- 2 Kohlmeisen (*Parus major* S.).

An Exoten:

- 1 arabischer Gelbsteissbülbül,
- 2 schwarzköpfige Breitschwanzlori,
- 6 rothe Kardinäle,
- 2 graue Kardinäle,
- 2 Pinguins vom Cap (grosse Seltenheit),
- 36 Tigerfinken,
- 4 Seehunde.

An Geflügel:

- 2 Stämme (je 1·2) Houdans,
- 2 gelbe Cochins (Hennen),
- 1 Stamm (1·2) gescheckte Pfauen.

(An anderen Thieren sind ausser anderen Lurchen und Kriechthieren 1 Hutaffe, 3 Makaken, 1 junger Mantelpavian, 2 Beutelratten, 2 Waschbären, 3 Iltisse, 9 gefleckte Ratten, 1 sehr grosse Alligatorschildkröte zugewachsen. Geboren wurden hier 3 Angorameerschweinchen, 6 belgische Kaninchen, 1 Nackthals henne, 6 gelbe Cochins, 2 Pekingenten, diverse Racetauben.)

Die wieder zurückgelangte Alpenkrähe, überaus rein im Gefieder und noch zahmer und zutraulicher geworden, hat, wohl in Folge des vor mehreren Monaten erfolgten Abbruches der äussersten Spitze des Oberschnabels, eine unnatürliche Verlängerung und Umkrümmung des Oberschnabels erfahren, welche durch Wegschneiden jetzt beseitigt ist.

Von grossem Interesse, besonders für unser Institut besuchende Jagdfreunde, ist das „Balzen“ unseres Birkhahnes, der seit 1¹/₂ Monaten im Käfige der Auerhennen sich befindet. Schon zeitlich Früh beginnt der noch junge Hahn seit etwa vier Wochen sein Minnespiel; fast ohne Unterbrechung bis gegen den Abend hin lässt er seinen, dem Girren der männlichen Hausstauben nicht unähnlichen Balzruf hören; ab und zu stürzt er auf eine der 2 Hennen los, ohne dass jedoch diese bisher von seinem Liebeswerben viel Notiz genommen haben.

Unser Bartgeier ist, da ihm sein bisheriger Winteraufenthalt nach Entfernung der schützenden Aussenhüllen zu hell oder richtiger zu warm und wohl auch zu wenig ruhig schien, in die ruhiger und kühler gelegene Behausung des Seeadlers übersiedelt, nachdem ihm vorher sein Felsensitz in möglichst gleicher Weise dort aufgestellt

worden war. Er nimmt noch immer täglich sein Bad und ist zu-
traulich geblieben, wie früher.

Die beiden Kuttengeier haben ihren Pavillon den Affen räumen
müssen und befinden sich jetzt mit dem jungen Königsadler und
mit dem Seeadler in einer gemeinsamen Volière. Wider Erwarten
vertrugen sich alle diese Raubvögel sofort ganz gut mit einander
und nur dem Seeadler scheint sein früheres Alleinsein abzugehen;
er bleibt zurückgezogen in einem Winkel und weicht jeder An-
näherung aus.

Das zu unserem Gelbsteissbülbül, dessen ganz seltene Zu-
traulichkeit die Besucher stets in Staunen setzt, hinzugekommene
Weibchen, dem ersterer sofort zuflog, ist gleichfalls schon sehr zahm;
wie man der Volière sich nähert, fliegt das Männchen heran und
sofort hinterdrein das Weibchen; immer bleiben sie beisammen; seit
einigen Tagen tragen sie in ein für Futter bestimmt gewesenes Blech-
gefäß allerlei Baustoff ein.

Von den vier Uhu's, sämtliche zu prächtigen Exemplaren
herangewachsen, ist dieser Tage ein Männchen im Kampfe mit einem
anderen Genossen gefallen. Dieser Streit, der bisher im besten Ein-
vernehmen zu einander gestandenen Thiere, kam so unerwartet,
dass an die Nothwendigkeit einer Absonderung gar nicht gedacht
worden war.

Das Waldkauz-Männchen hat vor Kurzem eine Gefährtin
erhalten: seither lässt es regelmässig bei Eintritt der Dämmerung
bis spät in den Morgen hinein seinen Ruf hören; auch habe ich
zweimal beobachtet, dass sich die beiden Thiere paarten. -- Aller-
liebste sind die fünf jungen Thiere, die sich ruhig der Reihe nach
füttern lassen, den Tag über in einem Winkel zusammengekauert
bleiben und erst bei Eintritt der Dämmerung im Käfig herumzu-
hüpfen beginnen.

Unsere 10 Hühnerstämme haben sish sämtlich durch grosse
Fruchtbarkeit hervorgethan; weit über 300 Eier konnten theils ab-
gegeben, theils Bruthennen untergelegt werden. Ganz besonderer
Anerkennung seitens der Kenner erfreuen sich der prächtige gelbe
Cochinstamm, die hellen Brahma's, die gescheckten und die weissen
Pfauen.

Vermischtes.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Wien. Behufs Durchführung
dieser grossartigen Schauausstellung der österreichisch-ungarischen
Landwirthschaft im Jahre 1890 haben sich ausser dem Ge-
neralcomité nicht weniger als 32 Specialcomités constituirt, um
die manigfachen Agenden zu erfüllen, welche eine derartige Arbeit
erfordert. Sehr wirksam wird seitens der ungarischen Landwirthe
die Vorbereitung zu dieser Concurrrenz betrieben und rührig an
der reichlichen Beschickung aus allen Landestheilen der Monarchie
hingearbeitet, um ein wirklich übersichtliches Bild des gegen-
wärtigen Standes der heimischen Landwirthschaft zu liefern. Die
Anmeldebögen behufs Beschickung der Ausstellung werden für

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Knauer Friedrich Karl

Artikel/Article: [Ornithologische Mittheilungen aus dem Wiener Vivarium. 236-238](#)